

KLP-GOSt ER

Synopse übergeordnete KE – Ende 9 (Gy) / 10 (Ge) → EF → Ende Q2 (GK – LK)

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK 1), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 2), • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK 3), • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK 4). <ul style="list-style-type: none"> • <i>ausgewählte historische und gegenwärtige religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen identifizieren und ihre Funktion für den Glauben beschreiben (SK 1),</i> • <i>individuelle Erfahrungen als Ausgangspunkte eigenen religiösen Fragens beschreiben (SK 2),</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1), • benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3), • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4), • unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1), • beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2), • beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3), • unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen, und stellen ihre Bedeutsamkeit dar (SK 1), • beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2), • beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3), • unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten und die Auswirkungen auf den interreligiösen Dialog (SK 4).

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Deutungskompetenz</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>grundlegende Aussagen und Überzeugungen christlichen Glaubens benennen (SK 3),</i> • <i>ausgewählte historische und gegenwärtige Elemente religiöser Weltanschauungen und Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepte wahrnehmen und auf ihrem Hintergrund beschreiben (SK 4).</i> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (SK 5), • ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK 6), • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK 7), • erläutern den besonderen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6), • entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7), • setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5), • erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6), • erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7), • beschreiben – angesichts der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutsamkeit von Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5), • erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6), • analysieren andere Religionen sowie Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7),

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
	<p>Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK 8).</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erste Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz stellen und unterschiedliche Antwortversuche und Gottesvorstellungen beschreiben (SK 5),</i> • <i>die Bedeutung elementarer biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben kriteriengeleitet untersuchen und darstellen (SK 6),</i> • <i>religiöse Ausdrucksformen beschreiben und ggf. in Beziehung zu ihrem eigenen Leben setzen (SK 7),</i> • <i>an einfachen Beispielen die Bedeutung religiös begründeter Lebensformen für Gemeinschaft und Kultur erklären (SK 8).</i> 		<p>Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9), • vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10). 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8), • erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern sowie deren Konsequenzen für das gesellschaftliche Zusammenleben und die Zukunftsgestaltung (SK 9), • vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
Urteils-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK 1), • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (UK 2), • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK 3), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK 4). <p>• <i>ansatzweise eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie zu religiösen und ethischen Fragen und religiösen Ausdrucksformen begründen (UK 1),</i></p> <p>• <i>ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK 2).</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1), • erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2), • erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1), • erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2), • erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3), • bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern exemplarisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1), • erörtern Bedingungen und Chancen eines interreligiösen Dialoges (UK 2), • erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 3), • erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 4), • bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 5), • beurteilen die Konsequenzen von verschiedenen Weltanschauungen für die gesellschaftliche Praxis und die individuelle Lebensgestaltung (UK 6).

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
<p>Handlungs-kompetenz</p> <p><i>Dialogkompe-tenz</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK 1), • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK 2), • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK 3), • respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation (HK 4), • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK 5), • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähig- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), • formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2), • prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), • formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2), • begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3), • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4), • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und ver- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zur Erweiterung des eigenen Horizonts die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1), • beteiligen sich am interreligiösen Dialog zu ausgewählten Themen (HK 2), • formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 3), • begegnen auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 4), • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
<p>Handlungskompetenz</p> <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p>	<p>keit (HK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK 7). • <i>eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen und Überzeugungen beschreiben und darstellen (HK 1),</i> • <i>als Voraussetzung für einen Dialog in Ansätzen adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragen und Problemen formulieren (HK 2),</i> • <i>die religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen anderer achten, sich mit deren Argumenten auseinander setzen und erste Ansätze für eine Verständigung äußern (HK 3).</i> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Soziali- 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschrei- 	<p>treten diese im Dialog (HK 5).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck ei- 	<p>religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse für einen möglichen Dialog (HK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen, grenzen sie begründet von anderen Vorstellungen ab und vertreten dies im Dialog (HK 6). <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck ei-

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
	<p>sation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen (HK 8),</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK 9), • nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (HK 10), • entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK 11), • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK 12). <p>• <i>einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen (HK 4),</i></p>	<p>ben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5). 	<p>gener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7), • entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8). 	<p>gener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Formen, in denen ein konstruktiver Austausch zu anthropologischen und ethischen Fragen sowie religiösen Überzeugungen, auch fächerverbindend, gestaltet werden kann (HK 8), • entwickeln an Beispielen eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 9), • gestalten projektorientiert Beispiele, wie Christinnen und Christen Verantwortung in Gesellschaft und Staat übernehmen können (HK 10).

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>die Bedeutung bildhafter Geschichten in der Bibel als Möglichkeit zur Bewältigung eigener Lebenssituationen darstellen (HK 5),</i> • <i>anhand ausgewählter biblischer Geschichten Beispiele für verantwortungsbewusstes Handeln in der eigenen Lebenswelt entwickeln (HK 6),</i> • <i>sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, angemessen verhalten (HK 7).</i> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK 1), • erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (MK 2), • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1), • erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, • erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1), • erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2), • identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden ein breites Repertoire theologischer Begriffe in thematisch komplexen Zusammenhängen sachgerecht an (MK 1), • erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2), • erproben exegetische Methoden im Hinblick auf ihre Möglichkeiten und Grenzen

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
	<p>(MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK 4). • <i>religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und ihnen Informationen entnehmen (MK 1),</i> • <i>aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2),</i> • <i>sich in der Bibel angeleitet orientieren (MK 3),</i> • <i>biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),</i> • <i>in Ansätzen die charakteristischen Eigenschaften biblischer und religiös relevanter Texte sowie in ihnen vorliegende Ausprägungen religiöser Sprache beschreiben (u. a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) (MK 5),</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), • analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4), • analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5). 	<p>Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4), • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5). 	<p>für die Texterschließung (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprache sach- und situationsgerecht und erläutern ihre Besonderheiten (MK 4), • analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art und Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 5), • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 6), • analysieren methodisch reflektiert die Argumentationsstruktur insbesondere theologischer und philosophischer Texte (MK 7).

Kompetenzbereich	Ende 9 (Gy) / Ende 10 (Ge)	Ende EF	Ende Q2 – GK	Ende Q2 - LK
	<ul style="list-style-type: none"> • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 			